

Der bekannte US-Publizist und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Paul Craig Roberts untersucht die fragwürdigen Praktiken des US-Zentralbank-Systems Fed und der Europäischen Zentralbank und die damit verfolgten Absichten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 025/15 – 04.02.15**

Freiheit, wo bist du? Weder in den USA noch in Europa!

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 25.01.15

(<http://www.paulcraigroberts.org/2015/01/25/freedom-america-europe-pcr/>)

Als der ehemalige Goldman-Sachs-Manager und jetzige Präsident der Europäischen Zentralbank / EZB (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Mario_Draghi) bekannt gab, dass er jährlich 720 Milliarden Euro für den Ankauf eigentlich unverkäuflicher Staatsanleihen und Wertpapiere drucken lässt, die sich im Besitz ihm politisch nahestehender Großbanken befinden, begann der Euro sofort zu fallen, aber die Aktienkurse und der Schweizer Franken schossen in die Höhe. Wie in den USA werden durch das Quantitative Easing / QE (das übermäßige Geld drucken, s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/Quantitative_Lockerung) die Reichen nur noch reicher. Und das ist auch der eigentliche Zweck dieser Maßnahme. (Weitere Informationen dazu sind nachzulesen unter <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/europaeische-zentralbank-kauf-von-staatsanleihen-a-1014791.html> .)

Die gut betuchten Finanzinstitute, die wenig gefragte Staatsanleihen Griechenlands, Italiens, Portugals und Spaniens zu niedrigen Preisen aufkauften, werden sie jetzt zu überhöhten Preisen an die EZB verkaufen. Während die Arbeitslosigkeit in großen Teilen Europas seit der Finanzkrise gleichbleibend hoch ist und viele Menschen unter der verordneten Sparpolitik leiden, ziehen die Aktienkurse an – weil man erwartet, dass ein Großteil der monatlich neu gedruckten 60 Milliarden Euros in Aktien angelegt wird. Das viele neue Geld ist Treibstoff für den Aktienmarkt.

Wo kann das Geld sonst noch hinfließen? Einige werden dafür Schweizer Franken oder Gold kaufen, so lange Gold noch verfügbar ist; die EZB hat die Druckpresse aber vor allem deshalb angeworfen, weil sie damit den Reichtum der Aktienbesitzer mehren will, die nur ein Prozent der Bevölkerung ausmachen. Das US-Zentralbank-System Fed (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System und <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/fruehaufsteher/die-fed-sucht-die-inflation-13392544.html>) und die EZB haben den Westen in die Zeit zurück katapultiert, als noch eine Handvoll Aristokraten alles besaß.

Die Aktienkurse wurden durch das von den Zentralbanken in Umlauf gebrachte viele Geld künstlich aufgeblasen. Wer traditionell denkt, wird jetzt keine Aktien kaufen, und kluge Kapitalanleger tun das eh nicht.

Es gibt aber kein Zurück in eine vernünftige Richtung; weil die Zentralbanken von Reichen für Reiche geführt werden, hat sich vernünftiges Handeln in den letzten sechs Jahren als Fehler erwiesen. Das zeigt, dass sich korruptes Spekulieren für einen nicht vorhersehbaren Zeitraum auch einmal erfolgreicher als das Festhalten an Grundprinzipien erweisen kann.

In meinem Buch "The Failure of Laissez Faire Capitalism" (Das Scheitern des unregulierten Kapitalismus) habe ich nachgewiesen, dass die US-Bank Goldman Sachs die Anleger dazu verleitete, der griechischen Regierung zu viel Geld zu leihen. Dann haben ehemalige Goldman-Sachs-Manager die Sanierung der griechischen Finanzen übernommen und der griechischen Bevölkerung harte Sparmaßnahmen aufgezwungen, um den ausländischen Geldgebern Verluste zu ersparen. (Weitere Infos dazu s. unter http://www.lpb-bw.de/ursachen_krise_griechenland.html .)

Diese für Europa neue Entwicklung hat der IWF (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_W%C3%A4hrungsfonds) bereits rücksichtslos in Lateinamerika und in anderen Schuldnerländern der Dritten Welt durchgesetzt. Das Handlungsprinzip ist immer das gleiche: Wenn fremde Geldgeber ausländischen Regierungen zu viel Geld leihen und die es nicht mehr zurückzahlen können, wird versucht, die Fehler der geldgebenden Bankiers durch das Ausrauben der ärmeren Bevölkerungsschichten wieder auszugleichen. Dazu werden die Staatsausgaben für Pensionen, Sozialleistungen und den Öffentlichen Dienst gekürzt, wertvolle Ressourcen und Staatsbetriebe privatisiert und weit unter Wert an ausländische Investoren verschleudert, und die Regierungen der Schuldnerländer werden gezwungen, die Außenpolitik der USA zu unterstützen. In seinem Buch "Confessions of an Economic Hit Man" (das unter dem Titel "Bekenntnisse eines Economic Hit Man" im Buchhandel noch verfügbar ist, Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnisse_eines_Economic_Hit_Man) hat John Perkins diesen Prozess ausführlich beschrieben. Wenn Sie das Perkins-Buch gelesen haben, wissen Sie, wie korrupt und brutal die USA vorgehen. Perkins weist nach, dass die Überschuldung eines Landes bewusst herbeigeführt wird, damit man es besser ausplündern kann.

Das hat Goldman-Sachs in Griechenland getan – unbeabsichtigt oder vorsätzlich? (Weitere Informationen dazu s. unter http://www.swg-hamburg.de/Beitrag_aus_der_Rubrik_-_Wirt/Lug_und_Trug_im_Euro.pdf .)

Die Griechen haben lange gebraucht, bis sie das begriffen haben. Leider sind aber nur 36,5 Prozent der Wähler durch die wachsende Armut, die hohe Arbeitslosigkeit und die steigende Selbstmordrate wach geworden. Dieses gute Drittel der Wähler hat Syriza zum Sieger der gerade in Griechenland durchgeführten Wahl gemacht und die korrupte Nea Dimokratia abgewählt, weil die das griechische Volk ausländischen Banken ausgeliefert hat. Wenn das vorläufige Wahlergebnis bestätigt wird, hat die Nea Dimokratia immerhin noch 27,7 Prozent der Wählerstimmen bekommen, obwohl sie die Griechen den Bankstern geopfert hat. Auch wenn die Menschen in Griechenland häufig für ihre Interessen auf die Straße gehen, war bei einem relativ großen Prozentsatz der Bevölkerung die Gehirnwäsche so erfolgreich, dass sie gegen ihre Interessen abgestimmt haben.

Kann Syriza irgendetwas ändern? Das bleibt abzuwarten, aber wahrscheinlich ist es nicht. Wenn die Partei 55, 65 oder sogar 75 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten hätte, wäre eine Veränderung eher möglich gewesen. Die 36,5 Prozent zeigen, dass noch nicht genug Griechen die Ursachen für ihre Notlage erkannt haben und bereit sind, sich gegen die Ausplünderung durch superreiche Bankster zu wehren. Nach dem Wahlergebnis ist ein bedeutender Prozentsatz der griechischen Wähler immer noch nicht bereit, sich gegen die Ausplünderung ihres Landes zur Wehr zu setzen.

Außerdem hat es Syriza mit starken Gegnern zu tun: Mit deutschen und niederländischen Banken, die Griechenland viel Geld geliehen haben und von ihren Regierungen tatkräftig unterstützt werden, mit der Europäischen Union, welche die Schuldenkrise nutzt, um die Souveränität ihrer Mitgliedsstaaten einzuschränken, und mit Washington, das hofft, die EU besser als die vielen souveränen Einzelstaaten kontrollieren zu können.

Schon "rät" die sich prostituierende westliche Finanzpresse Syriza, die Zugehörigkeit Griechenlands zur Gemeinschaftswährung Euro nicht dadurch zu gefährden, dass sie die Sparmaßnahmen aufhebt, die den Griechen mit Hilfe der Nea Dimokratia von der EU aufgezwungen wurden.

Obwohl Griechenland nach den bestehenden Verträgen eigentlich nicht aus der EU und dem Euro aussteigen oder ausgeschlossen werden kann, wird ihm mit dem Rauswurf gedroht. Griechenland sollte froh sein, wenn es ausgeschlossen wird.

Ein Ausschluss aus der EU und aus dem Euro ist das Beste, was Griechenland passieren könnte. Ein Staat ohne eigene Währung ist kein souveräner Staat, sondern nur noch ein Vasall einer übergeordneten Macht. Ein Staat ohne eigene Währung hat seine finanzielle Selbständigkeit verloren. Obwohl Großbritannien der EU angehört, hat es seine eigene Währung behalten und kann deshalb auch nicht von der EZB kontrolliert werden. Ein Staat ohne eigenes Geld ist machtlos. Eigentlich ist er nicht mehr existent.

Wenn die USA nicht ihren Dollar hätten, könnten sie auf der Weltbühne keine Hauptrolle spielen.

Die EU und der Euro sind das Ergebnis von Täuschung und Trickserie. Durch sie haben die Mitgliedsländer ihre Souveränität verloren. Für EU-Staaten sind "Selbständigkeit", "Freiheit" und "Demokratie" nur noch leere Worte. Der gesamte Westen ist jetzt zur Plünderung durch das "Eine Prozent" freigegeben, das die Regierungen kontrolliert.

Die US-Elite kann die Ausplünderung der Welt trotz hoher Staatsverschuldung ungebremst fortsetzen, so lange der Dollar Weltreservewährung bleibt und beliebig viele (wertlose) Dollars zum Bezahlen neuer Rechnungen und zum Begleichen alter Schulden gedruckt werden können. In den USA ist die Ausplünderung der Arbeitenden durch die Verlagerung vieler Jobs ins Ausland sehr erleichtert worden.

Um ihre Profite zu steigern und nicht geschluckt zu werden, haben viele US-Konzerne aus eigenem Antrieb oder auf Drängen der Wall Street ihre Produktion ins Ausland verlagert. Die geringeren Arbeitskosten ermöglichen höhere Profite, steigende Aktienkurse, riesige "Leistungsboni" für das Management und wachsende Gewinne für die Aktionäre. Die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland hat die Einkommens- und Vermögensunterschiede in den USA noch größer werden lassen. Das Kapital hat über die Arbeit obsiegt.

Die früher gut entlohnten Facharbeiter sind arbeitslos oder müssen sich mit schlecht bezahlten Teilzeitjobs bei Walmart (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Walmart>) oder Home Depot (einer US-Baumarktkette, s. http://de.wikipedia.org/wiki/The_Home_Depot) durchschlagen.

Scharlatane wie Michael Porter (s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_E._Porter) und Matthew Slaughter (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Matthew_J._Slaughter), die vorgeben "Wirtschaftswissenschaftler" zu sein, haben den US-Bürgern versichert, in der von ihnen erfundenen "New Economy" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/New_Economy) könnten sie mit weniger anstrengenden, sauberen Jobs viel mehr Geld als bisher verdienen und das auch noch "ohne schmutzige Fingernägel" zu bekommen. Deshalb sollten sich die Arbeiter über die Verlagerung ihrer Jobs ins Ausland freuen.

Wie ich von Anfang an vorhergesagt habe, hat die "New Economy" keine neuen Jobs gebracht. Stattdessen ist die Anzahl der Erwerbstätigen stark gesunken, weil viele Arbeitslose keine Jobs finden können. Die Vollzeitarbeitsplätze in der Produktion können nicht

durch Teilzeitjobs im Dienstleistungsbereich ersetzt werden. Die Menschen brauchen zwei oder drei dieser Jobs, um überhaupt überleben zu können. Außerdem sind sie in diesen Teilzeitjobs weder kranken- noch rentenversichert.

Obwohl ich richtig lag und andere "Wirtschaftswissenschaftler" sich geirrt haben, behaupten diese gekauften Großsprecher, die an der Auslagerung der Arbeitsplätze und der Zerstörung der Gewerkschaften mitschuldig sind, heute, die Arbeitsplätze würden zurückgeholt, natürlich ohne irgendwelche Nachweise dafür vorlegen zu können.

Nach ihrer Propaganda findet gerade eine Kampagne zur "Heimholung der Arbeitsplätze" statt. Eine Propagandistin behauptet sogar, in den vergangenen vier Jahren habe die Rückholquote 1.775 Prozent betragen und die Gesamtzahl der Arbeitsplätze sei heute 18-mal höher als früher [s. <http://www.manufacturingnews.com/news/2015/A.T.Kearny-No-Data-Supporting-Reshoring-0112151.html>]

In den monatlichen Arbeitsplatzstatistiken des Arbeitsministeriums sucht man allerdings vergeblich nach diesen angeblich "heimgeholten Jobs"

Das ganze Gerede von der "Heimholung" ist reine Propaganda, mit der nur vertuscht werden soll, dass von "Freihandelsabkommen und der Auslagerung von Jobs" weder die gesamte US-Wirtschaft noch die arbeitende Bevölkerung, sondern nur die Superreichen profitieren.

Wie zu früheren Zeiten die Bewohner anderer Länder, wurden jetzt auch viele US-Amerikaner zu Leibeigenen und Sklaven gemacht, weil die Dummköpfe die Lügen glauben, mit denen sie täglich gefüttert werden. Sie glotzen *Fox News*, *CNN* und andere TV-Sender, lesen die *New York Times* (und halten sich für gut informiert). Wenn Sie erfahren wollen, was die US-Medien den US-Bürgern schon alles eingebrockt haben, sollten Sie Howard Zinns "A People's History of the United States" (Eine Geschichte des amerikanischen Volkes) und "The Untold History of the United States" (Die verschwiegene Geschichte der USA) von Oliver Stone und Peter Kuznick lesen. (Beide Bücher sind über amazon zu beziehen, das erste sogar in Deutsch.)

Die Mainstream-Medien helfen der US-Regierung und den die Regierung aus dem Hintergrund dirigierenden Profiteuren, die gehirngewaschene Öffentlichkeit unter Kontrolle zu halten. Die Medien haben uns weisgemacht, wir müssten Afghanistan überfallen, weil die dort herrschenden Taliban Osama bin Laden schützen würden, den die US-Regierung ohne jeden Beweis beschuldigte, für die Anschläge am 11.09.2001 verantwortlich zu sein. Sie haben behauptet, wir müssten in den Irak einfallen, weil Saddam über "Massenvernichtungswaffen" verfüge, obwohl die Waffeninspektoren keine finden konnten. Mit einem Haufen kurzlebiger Lügen haben sie den Sturz Gaddafis gefordert. Assad müsse gestürzt werden, weil er Giftgas eingesetzt habe, obwohl inzwischen erwiesen ist, dass es die "Rebellen" waren. Die US-Medien machen Russland für die Probleme in der Ukraine verantwortlich, dabei haben die USA den Sturz der demokratisch gewählten Regierung inszeniert. Die Russen haben nur den von 97,6 Prozent der wahlberechtigten Bewohner geforderten Anschluss der Krim an Russland akzeptiert; die Krim war jahrhundertlang russisch, bis Chruschtschow sie in die Sowjetrepublik Ukraine eingliedert hat.

Krieg, Krieg, Washington will immer nur Krieg, damit sich der militärisch-sicherheitstechnische Komplex, auf den der größte Teil des Bruttoinlandsprodukts der USA entfällt und der zusammen mit der Wall Street und der Israel-Lobby die meisten Wahlkampfspenden lockermacht, noch mehr bereichern kann.

Alle Menschen und Organisationen, die den verbreiteten Lügen mit der Wahrheit entgegengetreten, werden diffamiert. Letzte Woche hat Andrew Lack, der neue Chef des US-Rundfunkrates, den Internetdienst des Fernsehsenders Russia Today mit den Terrororganisationen Boko Haram (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Boko_Haram) und Islamischer Staat gleichgesetzt. Diese absurde Anschuldigung ist nur das Vorspiel zum Verbot der RT-Website in den USA; die britische Regierung, eine Marionette Washingtons, hat gerade die Website des iranischen Senders Press TV verboten [s. <http://rt.com/usa/225819-rt-isis-point-view-competition/>].

Die US-Amerikaner und die Briten sollen nur Zugang zu Nachrichten haben, die "ihren" Regierungen genehm sind.

Das versteht der Westen heute unter "Freiheit".

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Freedom, Where Are You? Not in America or Europe

January 25, 2015

When the former Goldman Sachs executive who runs the European Central Bank (ECB) announced that he was going to print 720 billion euros annually with which to purchase bad debts from the politically connected big banks, the euro sank and the stock market and Swiss franc shot up. As in the US, quantitative easing (QE) serves to enrich the already rich. It has no other purpose.

The well-heeled financial institutions that bought up the troubled sovereign debt of Greece, Italy, Portugal, and Spain at low prices will now sell the bonds to the ECB for high prices. And despite depression level unemployment in most of Europe and austerity imposed on citizens, the stock market rose in anticipation that much of the 60 billion new euros that will be created each month will find its way into equity prices. Liquidity fuels the stock market.

Where else can the money go? Some will go into Swiss francs and some into gold while gold is still available, but for the most part the ECB is running the printing press in order to boost the wealth of the stock-owning One Percent. The Federal Reserve and the ECB have taken the West back to the days when a handful of aristocrats owned everything.

The stock markets are bubbles blown by central bank money creation. On the basis of traditional reasoning there is no sound reason to be in equities, and sound investors have avoided them.

But there is no return anywhere else, and as the central banks are run by the rich for the rich, sound reasoning has proved to be a mistake for the past six years. This shows that corruption can prevail for an indeterminable period over fundamentals.

As I demonstrated in my book, *The Failure of Laissez Faire Capitalism*, first Goldman Sachs deceived lenders into over-lending to the Greek government. Then Goldman Sachs former executives took over Greece's financial affairs and forced austerity upon the population in order to prevent losses to the foreign lenders.

This established a new principle in Europe, one that the IMF has relentlessly applied to Latin American and Third World debtors. The principle is that when foreign lenders make mistakes and over-lend to foreign governments, loading them up with debt, the bankers' mistakes are rectified by robbing the poor populations. Pensions, social services, and public employment are cut, valuable resources are sold off to foreigners for pennies on the dollar, and the government is forced to support US foreign policy. John Perkins' Confessions of an Economic Hit Man describes the process perfectly. If you haven't read Perkins book, you have little idea how corrupt and vicious the United States is. Indeed, Perkins shows that over-lending is intentional in order to set up the country for looting.

This is what Goldman Sachs did to Greece, intentionally or unintentionally.

It took the Greeks a long time to realize it. Apparently, 36.5 percent of the population was awoken by rising poverty, unemployment, and suicide rates. That figure, a little over one-third of the vote, was enough to put Syriza in power in the just concluded Greek election, throwing out the corrupt New Democracy party that has consistently sold out the Greek people to the foreign banks. Nevertheless, 27.7 percent of the Greeks, if the vote reporting is correct, voted for the party that has sacrificed the Greek people to the banksters. Even in Greece, a country accustomed to outpourings of people into the streets, a significant percentage of the population is sufficiently brainwashed to vote against their own interests.

Can Syriza do anything? It remains to be seen, but probably not. If the political party had received 55% or 65% or 75% of the vote, yes. But the largest vote at 36.5% does not show a unified country aware of its plight and its looting at the hands of rich banksters. The vote shows that a significant percentage of the Greek population supports foreign looting of Greece.

Moreover, Syriza is up against the heavies: the German and Netherlands banks who hold Greece's loans and the governments that back the banks, the European Union which is using the sovereign debt crisis to destroy the sovereignty of the individual countries that comprise the European Union, Washington which backs EU sovereign power over the individual countries as it is easier to control one government than a couple of dozen.

Already the Western financial presstitutes are warning Syriza not to endanger its membership in the common currency by diverting from the austerity model imposed from abroad on Greek citizens with the complicity of New Democracy.

Apparently, there is a lack of formal means of exiting the EU and the euro, but nevertheless Greece can be threatened with being thrown out. Greece should welcome being thrown out.

Exiting the EU and the euro is the best thing that can happen to Greece. A country without its own currency is not a sovereign country. It is a vassal state of another power. A country without its own currency cannot finance its own needs. Although the UK is a member of the EU, the UK kept its own currency and is not subject to control by the ECB. A country without its own money is powerless. It is a non-entity.

If the US did not have its own dollar, the US would be of no consequence whatsoever on the world scene.

The EU and the euro were deception and trickery. Countries lost their sovereignty. So much for Western "self-rule," "freedom," "democracy," all slogans without content. In the entire West there is nothing but the looting of people by the One Percent who control the governments.

In America, the looting does not rely on indebtedness, because the US dollar is the reserve currency and the US can print all the money needed in order to pay its bills and redeem its debt. In America the looting of labor has been through jobs offshoring.

American corporations discovered, and if they did not they were informed by Wall Street to move offshore or be taken over, that they could raise profits by moving their manufacturing operations abroad. The lower labor cost resulted in higher profits, higher share prices, huge managerial bonuses based on “performance,” and shareholder capital gains. Offshoring greatly increased the inequality in income and wealth in the US. Capital succeeded in looting labor.

The displaced well-paid manufacturing workers, if they were able to find replacement jobs, worked part-time minimum wage jobs at Walmart and Home Depot.

Economists, if they are entitled to the designation, such as Michael Porter and Matthew Slaughter, promised Americans that the fictional “New Economy” would produce better, higher-paying, and cleaner jobs for Americans than the “dirty fingernail” jobs that we were fortunate our corporations were moving offshore.

Years later, as I have proven conclusively, there is no sign of these “New Economy” jobs. What we have instead is a sharp decline in the labor force participation rate as the unemployed cannot find jobs. The replacement jobs for the manufacturing jobs are mainly part-time domestic service jobs. People have to hold 2 or 3 of these jobs to make ends meet. These part time jobs offer no medical or pension benefits.

Now that this fact, once controversial believe it or not, has proven completely true, the same bought-and-paid-for spokespersons for robbing labor and destroying unions claim, without a shred of evidence, that the offshored jobs are coming home.

According to these propagandists, we now have what is called “reshoring.” A “reshoring” propagandist claims that the growth of “reshoring” over the past four years is 1,775 percent, an 18 times increase. <http://www.manufacturingnews.com/news/2015/A.T.Kearny-No-Data-Supporting-Reshoring-0112151.html> [1]

There is no sign whatsoever of these alleged “reshoring” jobs in the monthly BLS payroll jobs statistics.

What reshoring is all about is propaganda to counteract the belated realization that “free trade” agreements and job offshoring were not beneficial to the American economy or its work force, but were beneficial only to the super-rich.

Like people throughout history, the American people are being turned into serfs and slaves because the fools believe the lies that are fed to them. They sit in front of Fox News, CNN, and whatever. They read the New York Times. If you want to learn how badly Americans have been served by the so-called media, read Howard Zinn’s A People’s History of the United States and Oliver Stone and Peter Kuznick’s The Untold History of the United States.

The media helps the government, and the private interests that profit from their control of government, control the brainwashed public. We have to invade Afghanistan because a faction there fighting for political control of the country is protecting Osama bin Laden, whom the US accuses without any proof of embarrassing the mighty US with the 9/11 attack. We have to invade Iraq because Saddam has “weapons of mass destruction” that he

surely has despite the reports to the contrary by the weapons inspectors. We have to overthrow Gaddafi because of a slate of lies that have best been forgotten. We have to overthrow Assad because he used chemical weapons even though all evidence is to the contrary. Russia is responsible for Ukraine problems, not because the US overthrew the elected democratic government but because Russia accepted a 97.6% vote of Crimeans to rejoin Russia where the province had resided for hundreds of years before a Ukrainian Soviet leader, Khrushchev, stuck Crimea into Ukraine, at the time a part of the Soviet Union along with Russia.

War, War, War, that is all Washington wants. It enriches the military/security complex, the largest component of the US GNP and the largest contributor, along with Wall Street and the Israel Lobby, to US political campaigns.

Anyone or any organization that offers truth to the lies is demonized. Last week the new chief of the US Broadcasting Board of Governors, Andrew Lack, listed the Russian TV Internet service Russia Today as the equivalent of Boko Haram and the Islamic State terrorist groups. This absurd accusation is a prelude to closing down RT in the US just as Washington's puppet UK government closed down Iran's Press TV. <http://rt.com/usa/225819-rt-isis-point-view-competition/> [2]

In other words, Anglo-Americans are not permitted any different news than what is served to them by "their" governments.

That is the state of "freedom" in the West today.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern